Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

№ 81. Samstag den 6. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 992. (3) Nr. 1831.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Planinscheg von Wippach, Haus-Nr. 5, durch dessen Verm. Uebernehmerinn Mariana Planinscheg, Wittwe wider Peter Urschitsch in Slapp, wegen schuldiger 40 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der dem Executen gehörigen und der Herrschaft Wippach sub Domest. Grundb. T. I., Nr. 400, dienstbaren Realitäten, als: G. A. Weingarten und Roika, nun Oedniß Stanga, G. U. Ackergrund mit Planten Pouselze, Ackergrund mit Planten Stange, Oedniß Kuine mit etlichen Reben, und Oedniß Klopozhnik, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 168 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, nämlich auf den 24. Juli, 21. August und 23. September d. J., jedesmal 9 Uhr Vormittag im Orte der Realität zu Slapp mit dem Beisatze anberaumt worden, daß solche nur bei der dritten Versteigerung unter dem Schätzungswerthe und gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 8. Juni 1844.

Z. 993. (3) Nr. 170.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann N. Dollenz von Wippach, in die übertragene Relicitation des von Joseph Vouk im Executionswege erkauften, dem Gute Roßenegg sub Urb. Fol. 6 unterthänigen Hauses Conscr. Nr. 48, sammt An- und Zugehör zu St. Veit, wegen nicht berichtigten zugewiesenen Meistbotes pr. 355 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietung auf den 25. Juli d. J. früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität auch unter dem bereits erzielten Meistbote werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 31. Mai 1844.

Z. 972. (3) Nr. 1250|334.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der in der Executionssache der Kirchenvorstehung in Wolfsbach, wider Valentin Michelizh von Ebendorf, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung der, Letzterem gehörigen, zum Gute Wolfsbichl sub Rect. Nr. 6 dienstbaren Ganzhube, und dessen eben dahin sub Rect. Nr. 15 zinsbaren Mühlrealität, im Schätzungswerthe pr. 1097 fl. 40 kr., die Tagsatzungen auf den 5. August, den 5. September und den 7. October 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Wolfsbach sub Consc. Nr. 15 mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe veräußert werden können.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingnisse erliegen zur vorläufigen Einsicht in der hiesigen Gerichtskanzlei.

Münkendorf den 8. Juni 1844.

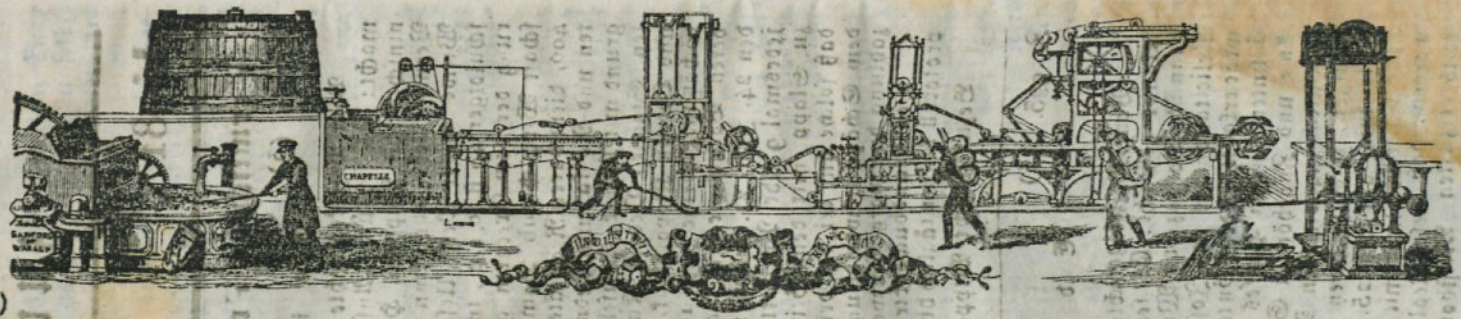
Z. 969. (3) Nr. 1000.

Edict.

Die in der Executionssache des Herrn Johann Arko von Laibach, wider Herrn Andreas Dougan von Laas, mit dießgerichtlichem Bescheide und Edicte vom 29. December 1843, Z. 2270, auf den 3. d. M. bewilligte und ausgeschriebene dritte Feilbietungstagsatzung von der dem Letztern gehörigen, der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 27 zinsbaren ganzen Hofstatt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3305 fl., ist dem beiderseitigen Einverständnisse gemäß, auf den 16. Juli d. J. früh um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem übertragen worden, daß diese Realität hiebei auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Dieses wird mit dem zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß inzwischen der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg den 30. Mai 1844.



Z. 906. (2)

PREIS-COURANT

der kaiserl. königl. landesbefugten

MASCHINEN- PAPIERFABRIK

von

Ignaz Trexler in Voitsberg.

Die Niederlage für das Herzogthum Krain befindet sich bei **J. GIONTINI** in **LAIBACH** am Hauptplatze Nr. 227. (Preise in Conv. Münze.)

Nro.	Gattung des Papiers.	Hoch in Wiener Zoll	Breit in Wiener Zoll	fl.	kr.	Nro.	Gattung des Papiers.	Hoch in Wiener Zoll	Breit in Wiener Zoll	fl.	kr.
	Superfeine ***Zeichen-Papiere.***						***Brief-Papiere*** in ***Folio.***				
						7 a	Superfein Gross-Median pr. Riess	18½	22½	—	—
						7 b	„ „ bläulicht „			—	—
1	Oliphant . . . pr. Riess	26	36	50	—	8 a	„ Median . . „			7	30
2	Imperial . . . „	22¼	32½	32	—	8 b	„ „ bläulicht „	17½	21½	7	30
3	Superregal . . „	20½	29	25	—	9 a	„ „ starkes . „			8	40
4	Regal . . . „	19	27	22	—	9 b	„ „ „ bläul. „			8	40
5	Gross-Median . . „	18½	23½	17	36	10 a	Fein Gross-Median „	18½	22½	6	30
6	Median . . . „	16⅓	20½	8	48						

Nro.	Gattung des Papiers.	Hoch	Breit	fl.	kr.
		in Wiener Zoll			
10 b	Fein Gross-Median dünn . pr. Riess			6	30
10 c	„ „ „ azurblau . „			7	—
10 d	„ „ „ dünn azur blau . „	18½	22½	7	—
10 e	„ „ „ lilla . . „			6	30
11 a	„ Median . . . „			5	30
11 b	„ „ bläulicht . . „			5	30
12 a	„ „ starkes . . „			6	30
12 b	„ „ „ bläulicht . „			6	30
12 c	„ „ dünn . . . „			6	—
12 d	„ „ „ azurblau . „	17½	21½	6	—
12 e	„ „ lilla . . . „			5	30
12 f	„ „ rosa . . . „			8	40
12 g	„ „ in verschiedenen schönen Farben assortirt . . „			8	40

Bei den Briefpapieren in Folio ist der Riess 480 ganze Bögen, in Quarto aber 480 halbe Bögen um die Hälfte des hier angesetzten Preises.

Post-Papiere.

13 a	Gross Median . . pr. Riess	18½	22½	10	—
13 b	„ „ bläulicht . „			10	—
14 a	Median . . . . „			7	15
14 b	„ bläulicht . . . „	17¾	21½	7	15
15 a	„ starkes . . . „			8	15
15 b	„ „ bläulicht . „			8	15
16 a	Register . . . . „			4	12
16 b	„ bläulicht . . „	15½	19½	4	12
17 a	„ starkes . . „			5	12
17 b	„ „ bläulicht . „			5	12
18 a	Mittel . . . . „			4	6
18 b	„ bläulicht . . „	14½	17½	4	6
19 a	„ starkes . . „			4	50
19 b	„ „ bläulicht . „			4	50
20 a	Kleines . . . . „			2	54
20 b	„ bläulicht . . „	13½	16½	2	54
21 a	„ starkes . . „			3	30
21 b	„ „ bläulicht . „			3	30

Nro.	Gattung des Papiers.	Hoch	Breit	fl.	kr.
		in Wiener Zoll			
	Feine				
	Kanzlei-Papiere.				
22	Oliphant . . . pr. Riess	25½	34½	25	40
23	Imperial . . . „	20½	28½	12	36
24	Superregal . . . „	18¼	26	9	20
25	Regal . . . . „	18¼	23½	7	46
26	Gross-Median . . „	17	22	4	42
27	Median . . . . „	16	20	4	12
28	Register oder grosses . „	15	19	3	12
29	Mittel . . . . „	14	17	2	30
30	Kleines . . . . „	13	16	2	—
	Kanzlei-Papiere.				
31	Oliphant . . . pr. Riess	25½	34½	20	40
32	Imperial . . . „	20½	28½	11	36
33	Superregal . . . „	18¼	26	8	45
34	Regal . . . . „	18¼	23½	7	18
35	Gros-Median . . . „	17	22	4	30
36	Median . . . . „	16	20	3	45
37	Register oder grosses . „	15	19	3	—
38	Mittel . . . . „	14	17	2	18
39	Kleines . . . . „	13	16	1	54
	Pack-Papiere.				
90	Oliphant graues . . pr. Riess	25½	34½	7	36
91	Imperial „ . . . „	20	28½	5	54
93	Regal „ . . . „	18	24	4	36
	Sackel-Papiere.				
93	Register . . . pr. Riess	14½	18	1	30
94	Kleines . . . . „	13¾	16½	1	—
	Fliess-Papiere.				
95	Grosses . . . . pr. Riess	—	—	1	—
96	Klein . . . . „	—	—	—	45

Besonders wohlfeil!

werden bei mir folgende Papiere in detail verkauft:

Briefpapiere, weißes und gefärbtes, dünnes und starkes, mit und ohne Bath-Stämpel in 8. und 4., das Buch von, 8 bis 20 kr., — der Briefbogen von ¼ bis 1 kr. —

Luxus-Briefpapier mit und ohne Goldschnitt, Parfüm-Geruch, Randverzierungen, auch freien Handzeichnungen, der Briefbogen von ½ bis 36 kr. —

Kanzlei-Papier in verschiedenen Formaten, wie auch sehr weißes starkes Fiumaner Papier, das Buch von 6 bis 40 kr. —

Concept-Papier in verschiedenen Formaten das Buch von 4 bis 12 kr.

Zeichen-, und Elfenbein-Papiere, so auch Pack-, Sackel-, Fließ- und große Auswahl bunter Papiere zu verschiedenen Preisen.

J. GIONTINI.

Z. 987. (2)

Bräuhaus-Verkauf.

In der sehr belebten Kreisstadt Villach ist das am neuen Platze und im besten Bauzustande befindliche, mit Feuermauern versehene und mit Ziegeln eingedeckte Bräu- und Einkehrhaus Nr. 167/92 aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus, welches hauptsächlich zur Spedition sehr geeignet wäre, zählt unterirdisch 6 Keller, nämlich:

1 Vor-, 1 Einsatz-, 1 großer Bier-, 1 Eis-, 1 Wein- und 1 Malzkeller, in welchem sich ein mittelst Röhren angebrachter fließender Brunnen befindet.

Diesem angeschlossen ist eine große, aus weißem Steine verfertigte, Waick.

Zu ebener Erde findet man nebst einer Laube 1 großes und 1 kleineres Gastzimmer, 1 großes Wohnnebst 2 Nebenzimmern, 1 große Küche, 2 Speisgewölbe und 1 feuersicheres Magazin.

Im 1. Stocke sind nebst einem angemessenen Vorsaale 6 Wohnzimmer, 1 Küche und 1 Speisgewölb. Am Unterdachboden sind 2 geschlossene Getreidböden auf circa 2000 Metzen Getreide, und ein bedeutender freier Dachboden zur diversen Benützung.

Diesem Hause angebaut ist das ganz neu erbaute, mit Ziegeln eingedeckte, sehr bequeme Bräuhaus, nebst einer Branntwein-Brennerei und allen zur Erzeugung des Biers und Branntweines erforderlichen Apparaten.

Das Wasser wird durch den im großen Hofe befindlichen Ziehbrunnen mittelst angebrachter Röhre sowohl in die Bräuerei als auch Brennerei geleitet. Das erzeugte Bier wird durch eigens hiezu sehr gut angebrachte Kanäle in die Keller geleitet. Bei diesem Gebäude befindet sich ein großer gewölbter Stall auf circa 20 bis 30 Pferde, und diesem angeschlossen findet man 1 großes gewölbtes Magazin.

Im ersten Stocke ist 1 Wohnzimmer sammt 1 Getreideboden und Malzdörre, so wie auch ein angemessener Futterageboden, aus welchem sogleich Wohnzimmer verfertiget werden können.

Ferners befindet sich im Hofraume 1 großer gewölbter Kuh-, 1 Kälber- und 4 Schweinställe sammt Futterageboden, 1 Holzlage, 1 Sommerhaus nebst einer eingedeckten Kegelstadt, und hübscher Gemüsegarten.

Ohne hierüber Mehreres zu erwähnen, ersucht man die P. T. Herren Käufer, sich mittelst portofreien Briefen an den Eigenthümer Ferdinand Erian in Feldkirchen zu wenden.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1021. (1) Nr. 5758.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Ursula Garbeis, in ihrer Rechtssache wider Lorenz Premk, wegen schuldiger 75 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 115 fl. 30 kr. geschätzten Mobilarvermögens gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 17. und 31. Juli, dann 14. August l. J., in der Gradischa-Vorstadt, jedesmal um 9 Uhr Vormittags und nöthigen Falls um 3 Uhr Nachmittags in dem Hause Nr. 63 mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden — Laibach am 22. Juni 1844.

Z. 1022. (1) Nr. 5209.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pluschk, Vaters und gesetzlichen Vertreters der mind. Maria Pluschk'schen Kinder und Erben, und der Josepha Wutschineg, gebornen Pluschk, in die öffentliche Versteigerung der in den Maria Pluschk'schen Verlaß gehörigen Gold- und Silber-Prätiosen gewilliget, und die dießfällige Feilbietungs-Tagsatzung auf den 14. August 1844, Vormittags um 9 Uhr im Hause Nr. 26 in der Theatergasse angeordnet worden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die fraglichen Prätiosen bei der gedachten Feilbietungs-Tagsatzung nur über den Schätzungswerth werden hintangegeben werden. — Laibach am 4. Juni 1844.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 1027. (1)

Kundmachung.

Nachdem vor einigen Tagen ein Hund in die Wasenmeisterei gebracht wurde, an welchem Spuren der Wuthkrankheit wahrgenommen wurden, so werden zur Verhütung des allfälligen Umsichgreifens dieser verderblichen Krankheit nach dem thierärztlichen Antrage die Eigenthümer von Hunden mit allem Nachdrucke angewiesen, durch volle 6 Wochen auf ihre Hunde ein äußerst sorgsames Augenmerk zu richten, und die geringsten bedenklichen Wahrnehmungen, bei Vermeidung der durch den §. 141 des St. G. B. II. Theiles festgesetzten Strafe, sogleich anzuzeigen. — Von der k. k. Polizeidirection zu Laibach am 4. Juli 1844.

Z. 1016. (1) Nr. 794/150

Erledigte Schulgehilfenstelle.

An der Gemeinde-Hauptschule zu Lack ist in Folge hohen Gubernial-Beschlusses vom 14. Juni d. J., Z. 12522, die Schulgehilfenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 150 fl. wieder zu besetzen. — Diejenigen Individuen, welche sich für diese Stelle geeignet glauben und sie zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten, an das hohe k. k. Gubernium in Laibach stilisirten Gesuche binnen sechs Wochen bei diesem Consistorium einzureichen. — Fürstbischöfliches Consistorium Laibach am 1. Juli 1844.

Z. 1017. (1) Nr. 805/153

Oeffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 31. Juli 1844 in der Art ihren Anfang nehmen werde, daß an diesem Tage Vormittags von 8 — 12 Uhr mit den Schülern aller Classen die schriftliche, Nachmittags aber von 2 — 6 Uhr und die darauf folgenden Tage Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr die mündliche Prüfung vorgenommen werden wird. — Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 28. Juli Vormittags zwischen 10 — 12 Uhr bei dem Diöcesan-Schulenoberaufseher zu geschehen, wobei die Standes-Tabelle einzureichen, die Schulzeugnisse der Kinder über allenfalls schon früher bestandene Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungs-Honorare zu entrichten seyn werden. — K. K. Schulenoberaufsicht Laibach am 28. Juni 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1008. (1) Nr. 2772.

Edict.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 21. Mai 1844 zu Feschza sub Consc. Nr. 12 verstorbenen Ganzhüblers und Wirthen Dermastia, vulgo Ferianzhek, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, bei der auf den 10.

August l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Liquidations- zugleich Abhandlungstagsatzung sogewiß zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. Juni 1844.

Z. 1009. (1) Nr. 2775.

Edict.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 17. Mai 1844 zu Gleinitz ob Draule sub Consc. Nr. 12 verstorbenen Hüblers Johann Erjauz, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, solche bei der auf den 7 August l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Liquidationszugleich Abhandlungstagsatzung sogewiß anzumelden, als sie sich im Widrigen die Folgen des §. 814 b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. Juni 1844.

Z. 994. (3) Nr. 1665.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Kobou von Planina Haus Nr. 91, Rechtsnachfolger seines Vaters Michael Kobou, wider Mathias Furlan von Planina, in die Reassumirung der zweiten und dritten mit Bescheid vom 4. Februar 1820 bewilligten und suspendirt gewesenen Feilbietungen des, dem Executen gehörigen, dem Gute Lanzenburg sub Fol. 135, Rectf. Z. 82 dienstbaren Hauses sammt Stall in Planina Haus-Nr. 102/97 gewilliget, und hiezu der 30. Juli und der dritte September d. J. in loco Planina mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bey der dritten Feilbietung unter dem Schätzungsbetrage von 100 fl. hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 28. Mai 1844.

Z. 996. (3)

Wein-Licitation.

Von der Herrschaft Drachenburg im Cillier Kreise werden verkauft folgende Weinvorräthe von den Jahrgängen

1834	50	österr. Eimer
1836	700	„ „
1838	200	„ „
1839	460	„ „
1840	70	„ „
1841	120	„ „
1842	800	„ „
1843	900	„ „
und rother Wein	5	„ „

Die Licitation geschieht an folgenden Orten, als: am 15. Juli l. J. Vor- und Nachmittag zu Virstall über 60 Startin 1842- und 1843gr Weine. — Am 16. Juli, 1834-, 1836-, 1842- und 1843gr Weine über 90 Startin in der Herrschaft Drachenburg, und am 17. Juli, 1836-, 1838-, 1839-, 1840-, 1841-, 1842- und 1843gr Weine über 190 Startin zu Kopreinitz.

Sämmtliche Weine sind von guter Qualität, von besonders ausgezeichneter Güte aber sind die Bauweine von Kopreinitz. Der Verkauf der Weine geschieht fässerweise, welche von 3 bis 12 Startin enthalten. Auf allfälliges Verlangen werden die Weine auch unter der Hand verkauft.

Herrschaft Drachenburg den 22. Juni 1844.

Z. 1028. (1)

Kundmachung.

Da der eingetretenen widrigen Familien-Verhältnisse wegen ich außer Stande gesetzt wurde mein Geschäft innerhalb 4 Wochen betreiben zu können; so gebe ich mir die Ehre Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publicum hiemit anzuzeigen, indem der Vortheil mir eigen ist, daß ich, wie schon in Nr. 39, 40 und 41 dieser Blätter erwähnt wurde, für Jedermann von gewöhnlicher Größe, aus 2 Ellen $^8/_4$ breitem Tuche einen modernen Rock zu machen mich verpflichte, wo bis nun stets $2^1/_2$ Ellen Tuch erforderlich waren.

Auch lange Röcke für die hochwürdigen geistlichen Herren, für welche bis jetzt 4 Ellen, $3^1/_2$ oder 3 Ellen Tuch benöthiget wurden, verpflichte ich mich gleichfalls, eine halbe Elle weniger zu benöthigen, und doch jeden Rock vollkommen lang, weit genug und ohne Stückelei zu machen.

Indem ich mich auf das Eifrigste bestreben werde, durch elegante Arbeit und Billigkeit stets Jedermann zufrieden zu stellen, bitte ich alle meine hochgeehrten Gönner um einen zahlreichen und geneigten Zuspruch.

Auch wünsche ich aus einer soliden Familie einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

Jacob Prixner,
Schneidermeister, wohnhaft zu Laibach, in der Herrngasse Haus Nr. 217, im 2. Stocke gassenseits.

Z. 1004. (2)

Gasthof-Verpachtung.

In der k. k. Kreisstadt Neustadtl in Unterkrain, ist der Gasthof: „Zur **Sonne,**“ an der nach Agram führenden Hauptstraße gelegen, von Michaeli an, unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Die Localitäten, sämmtlich in dem besten Zustande, bestehen aus einem großen, elegant eingerichteten Tanzsaal, 16 Wohnzimmern, sämmtlich neu und schön möblirt, 2 großen Küchen, 2 großen Kellern, einem Hof sammt kleinem Garten, dann Stallung auf 30 Pferde, nebst Schupfen.

Das Nähere ist bei der Eigenthümerinn dieses Gasthofes in Neustadtl zu erfragen.

Z. 1018. (1)

Haus-Verkauf.

Das Haus auf der Polana-Vorstadt Nr. 24 ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer in der Linger-Gasse Nr. 275, im zweiten Stock.

Sebastian Lozhnikar.

Z. 1026. (1)

Eine Landrealität zu verkaufen.

Eine schöne Realität, 2 Stunden von Klagenfurt, in einer angenehmen Gegend, mit oder ohne Alpenwirthschaft, mit einem Flächenmaße von 350 Joch Wiesen, Aeckern, Weiden und Waldungen, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude im besten Bauzustande, ist zu verkaufen, und wenn dem Käufer die Selbstbewirthschaftung nicht conveniren sollte, wollte der Verkäufer sie gegen gute Bedingnisse und Cautionsleaung wieder in Pacht nehmen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe, jedoch nur wirklichen Käufern, im Zeitungs-Comptoir zu Klagenfurt.

Z. 627. (3)

Verkauf einer Realität.

Eine laudemialfreie landschaftliche, ganz abgeschlossene Realität, in dem ebenso angenehmen als fruchtbaren Saanthale nächst der Kreisstadt Cilli in Untersteyermark, an der Wien-Triester-Commerzialstraße, somit in der Nähe der im Bau begriffenen Eisenbahn, nach der letzten Katastral-Vermessung 56 N. Oest. Joch Flächenmaß an guten Aeckern und Wiesen enthaltend, nebst einem bequemen Wohnhaus und den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, einem geräumigen Obst- und Küchengarten, dann einer Buchenwaldung, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wegen der Nähe der Stadt und ihrer angenehmen ebenen Lage eignet sich die Realität vorzüglich zur Errichtung einer öffentlichen Erholungs-Anstalt. Anfragen, unter der Adresse: J. A. P. poste restante in Cilli, werden portofrei erbeten.

Verzeichnisse

der

am 15. Juni 1844 gezogenen Nummern der hochfürstl.

Esterhazy'schen Anleihe

sind à 8 kr.

bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr,** Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, zu haben:

Z. 928. (3)

GIONTINI,

Buchhändler in Laibach, erhielt nun wieder ganz neu:

Geschichte der Musik

(seit Entstehen bis jetzt)

für Freunde und Verehrer der Kunst.

Nach dem Französischen frei bearbeitet von

August Lewald.

8. Nürnberg 1826. broschirt 1 fl. C. M.

Die Erste, schon

am 7. September 1844

wenn nicht noch früher,

unwiderruflich zur Ziehung kommende

Grosse

Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie

von ***G. M. Perissutti,*** k. k. priv. Großhändler in Wien, zeichnet sich sowohl durch eine besonders reiche Ausstattung an bedeutenden Geldtreffern, als auch durch eine für das geehrte Publicum vortheilhafte Vertheilung derselben aus, und sie enthält in der ungewöhnlich namhaften Anzahl von

36,260 **Treffern,** im Gesammt-Betrage von **Gulden** W. W. **600,000**

bloß im baren Gelde

14,000 Stück k. k. Ducaten in Gold, **32,000** Stück k. k. Oesterr. Silber-Thaler zu **2** fl. C. M. das Stück, **100** Stück fürstlich Esterhazy'sche Lose, und endlich **2000** Stück **Silber-Gratis-Gewinnst Lose.**

Es wird gewonnen das schöne und einträgliche

Casino in Baden bei Wien

wofür geboten wird eine bare

Ablösung von 200,000 Gulden W. W.

Auf **5** Lose wird Ein **Silber-Gratis-Los**, welches **mindestens** einen **kais. Oesterr. Silber-Thaler oder 5** fl. W. W. **sicher** gewinnt, unentgeltlich aufgegeben.

Abnehmer von **100** Losen, erhalten **20 Silber-Gratis-Gewinnst-Lose**, und noch als **Provision 4 Gold-Prämien-Lose** mit einem **sicheren** Gewinne von **mindestens 4 Stück kais. Ducaten in Gold**, unentgeltlich.

Von dieser Lotterie sind in Laibach bei dem gefertigten Handelsmanne billigst zu haben:

a) Alle 4 Sorten Lose in großer Auswahl, en détail und in Parthien, bei letzterem mit Preis-Ermäßigung.

b) Auch die Gold-, so wie die Silber-Lose einzeln nach Wunsch.

c) Von den 2 Sorten ordin. Lose wird auf Verlangen von jedem die Hälfte für 1 ganzes Los gegeben, so daß man in der Vorziehung gewiß mitspielt.

d) Zu jedem ordin. Lose pr. 3 fl. werden ein Silber-Los-, und ein Gold-Los-Antheil gratis aufgegeben.

e) Compagnie-Spiele auf eine große Anzahl Lose, sinnreich arrangirt, mit Einlagen von circa 1, 2, 3, 5 fl., werden in Kürze eröffnet seyn.

Nächstens wird diese Zeitung die Darstellung der ganz besonderen Vortheile dieser reich ausgestatteten Lotterie enthalten.

Joh. Ev. Wutscher.